

## Inhalt

Vorwort	11
Nichts blieb, wie es war <i>Ein Jahrzehnt der Umbrüche und Dramen</i>	13
»Durch die Erde ein Riss« <i>Eine Schandmauer als Schutzwall, mitten in Berlin</i>	18
»Wer unsere Grenze nicht respektiert, bekommt die Kugel zu spüren« <i>Flucht oder Anpassung?</i>	25
Signale aus der Tiefe I <i>Schwabinger Krawalle und Spiegel-Affäre</i>	39
Signale aus der Tiefe II <i>Beatmusik und Pillenknick</i>	47
Von Adenauer zu Brandt <i>Die Geschichte eines politischen Wandels in vier Schritten</i>	58
Wunder mit Delle <i>Die Wirtschaft gerät ins Trudeln und erholt sich wieder</i>	71
Das permanente Provisorium <i>Die Westdeutschen und die Gastarbeiter</i>	87

Der flexible Ulbricht und sein »kleines Wirtschaftswunder« <i>Aufschwung in der DDR</i>	96
Im Zwielicht der Verlogenheit <i>Jugend in der DDR</i>	104
Alte und neue Nazis <i>Über den Umgang mit dem Erbe der Barbarei</i>	114
Die Politik der weißen Weste <i>Das Bild vom antifaschistischen Musterland DDR</i>	126
Als die Tabus reihenweise fielen <i>Die »sexuelle Revolution«</i>	133
Zwischen Kinderkriegen und Selbstverwirklichung <i>Auf dem Weg in die Frauenbewegung</i>	142
Mann ohne Penis <i>Wie die DDR-Frauen um ihre Gleichstellung kämpften</i>	149
Der ausgebremste Fortschritt <i>Die Situation der Kirchen</i>	159
Raus aus dem Elfenbeinturm <i>Die Schriftsteller, der Alltag und die Politik</i>	167
Aus der Katastrophe in die Reform <i>Der Sputnik-Schock und Georg Picht erschüttern Schulen und Universitäten</i>	175
Ein Faszinosum auf vier Rädern <i>Oder: Des Deutschen liebstes Kind</i>	181
Der neue Mitbewohner <i>Das Fernsehen krempelt das Familienleben um</i>	190

<b>Inhalt</b>	<b>9</b>
<b>Sichtbeton und Platte</b>	<b>198</b>
<i>Der Fortschritt als Bausünde</i>	
<b>Eine Welt ohne Mikrowelle und Pampers</b>	<b>206</b>
<i>Wie sich der Alltag veränderte</i>	
<b>Lebensgefühle in der DDR</b>	<b>222</b>
<i>Interview mit dem Leipziger Kabarettisten und Autor Bernd-Lutz Lange</i>	
<b>Tragödie im Kinderzimmer</b>	<b>251</b>
<i>Die Contergan-Katastrophe</i>	
<b>Sonderfall Berlin</b>	<b>259</b>
<i>Die Stadt, die ein Leben der anomalen Normalität führte</i>	
<b>Kinder von Karl Marx und Coca Cola</b>	<b>269</b>
<i>Die Achtundsechziger</i>	
<b>Gegeneinander und nebeneinander, aber nicht miteinander</b>	<b>290</b>
<i>Ost und West am Ende des Jahrzehnts</i>	
<b>Chronik</b>	<b>294</b>
<b>Literatur</b>	<b>298</b>
<b>Bildnachweise</b>	<b>301</b>
<b>Dank</b>	<b>302</b>